

Beschlussvorlage

nicht öffentlich

Fachbereich/Sg.: FB3	Az.:	Datum: 25.10.2024	Vorlage Nr. 2024/0247/3.3
-------------------------	------	----------------------	------------------------------

Beratungsfolgen		TOP	Termin	Zuständigkeit	Abstimmung
Ortsbeirat Leistadt	N		25.10.2024	Vorberatung	
Ortsbeirat Leistadt	Ö		31.10.2024	Vorberatung	
Sozialausschuss	Ö		31.10.2024	Vorberatung	
Bau- und Entwicklungsausschuss	Ö		31.10.2024	Vorberatung	
Stadtrat	Ö		10.12.2024	Entscheidung	

BETREFF

Gemeinschaftskindergarten Leistadt GbR

Beschlussvorschlag:

Um die seit 32 Jahren in gemeinsamer Trägerschaft mit der Lebenshilfe geführte integrative Einrichtung zukunftsfähig und mit den notwendigen Anforderungen an die Sicherheit, insbesondere der Barrierefreiheit, fortführen zu können, ergeht nachfolgender Beschluss:

1. Während den Baumaßnahmen der energetischen Sanierung werden die LH-Kinder provisorisch mit Beginn des Kitajahres 2025/26 in der Kita Schatzkiste betreut.
2. Nach der energetischen Sanierung verlagert der integrative Gemeinschaftskindergarten Leistadt seinen Standort dauerhaft in die Kita Schatzkiste. Ein zusätzlicher Anbau wird erforderlich. Die Mittel sind im Haushalt 2026 zu veranschlagen.

Bürgermeisterin/Dezernentin/Dezernent:



Begründung:

Begehung der Unfallkasse RLP

Im April vergangenen Jahres hat die Unfallkasse RLP bei der Begehung des Gemeinschaftskindergartens Leistadt GbR verschiedene Mängel festgestellt.

Die Mängel können baulich beseitigt werden; problematisch und nicht zu lösen, ist die fehlende Barrierefreiheit innerhalb der Bestandsgebäude.

Gefahrenverhütungsschau Brandschutz

Der Brandschutz hat bei der Gefahrenverhütungsschau im Juli 2024 die Sicherung der Rettungswege beanstandet. Im Hinblick auf die fehlende Barrierefreiheit können Kinder unter drei Jahren und beeinträchtigte Kinder nicht sicher evakuiert werden. Zur Gewährleistung eines sicheren Kindergartenbetriebes wurden daher entsprechende Forderungen wie z.B. die Verlegung des Schlafrumes sofort umgesetzt.

Energetische Sanierung der Kita Leistadt

Mit der Zusage von Fördermitteln aus dem Förderprogramm ZUG soll die Kita Leistadt energetisch saniert werden. Die Gesamtkosten der energetischen Sanierung betragen 868.000 Euro. Der Bund (ZUG) übernimmt die Förderkosten in Höhe von 200.000 Euro. Die Eigenmittel der Stadt belaufen sich auf 686.000 Euro.

In den ersten Vorgesprächen mit dem Leitungsteam der Kita Leistadt und der Lebenshilfe wurde schnell deutlich, dass eine Sanierung innerhalb des Gebäudes für beeinträchtigte Kinder eine zu hohe Belastung darstellt und für die LH-Kinder daher provisorisch eine Unterbringungs-möglichkeit gefunden werden muss.

Provisorium für die LH-Kinder während der energetischen Sanierung

Bei der Suche nach einem Provisorium entstand die Idee, die LH-Kinder in der Kita Schatzkiste zu betreuen, da die Einrichtung und das Außengelände im zweiten Halbjahr 2024 barrierefrei saniert werden. Der neue Schlafsaal könnte als dritter Gruppenraum und der Bewegungsraum vorübergehend als Schlafrum genutzt werden. Neben den Sanitärräumen wird das Außengelände barrierefrei umgebaut und die Garderobe neu angeordnet.

Der Umzug könnte zum Kitajahr 2025/26 (1.8.2025 – 31.07.2026) erfolgen. Dann verlassen insgesamt 9 Schulanfängerkinder die Kita Schatzkiste, so dass drei integrative Gruppen in der Kita Schatzkiste Platz fänden. Der Übergang soll gut vorbereitet werden. Aus diesem Grunde wurde ein vorläufiges pädagogisches Konzept von beiden Teams der Einrichtungen erarbeitet. Vorgesehen sind z.B. neben einem gemeinsamen Teamtag zur Vorstellung der pädagogischen Konzepte der jeweiligen Einrichtungen, der Austausch über die Kinder, die Gruppenkonstellationen und die neue Zuordnung der Kinder in der Gruppe, ein Vorschlag für die gegenseitigen Hospitationen, die Erarbeitung von Steckbriefen aber auch gemeinsame Aktionen und gegenseitige Besuche zum Kennenlernen ab Januar 2025 und viele weitere Themen.

Die Gesamtkosten für den Umbau betragen rund 340.000 Euro, davon wurden zuwendungsfähige Kosten in Höhe von ca. 292.000 Euro anerkannt. Das Land übernimmt Kosten in Höhe von 212.500 Euro. 90% der zuwendungsfähigen Kosten werden über das Investitionsprogramm Kitabau 2024 finanziert, der Kreis unterstützt mit weiteren rund 32.000 Euro, so dass die Stadt insgesamt noch Eigenmittel in Höhe von ca. 95.000 Euro tragen muss.

Der Umbau in der Kita Schatzkiste wird unabhängig von einer provisorischen Unterbringung der LH-Kinder während der energetischen Sanierung in der Kita Leistadt umgesetzt.

Kita Schatzkiste als möglich neuer Standort für eine integrative Kindertagesstätte

Mit der Überlegung wie eine Barrierefreiheit in der Kita Leistadt hergestellt werden könnte, kam der Gedanke auf, den Standort für den integrativen Gemeinschaftskindergarten dauerhaft in die Kita Schatzkiste zu verlegen, da dort durch den Umbau eine Barrierefreiheit für alle Kinder, insbesondere für die LH-Kinder gegeben wäre.

Hintergrund für diese Überlegung war die Erkenntnis, dass eine Barrierefreiheit nur durch Anhebung des Geländes hergestellt und trotz Abriss und Neubau weiterhin keine zukunftsfähige Einrichtung geschaffen werden kann. Ein entsprechender Anbau an der Kita Schatzkiste wäre erforderlich.

Sowohl für das Provisorium, als auch bei einer dauerhaften Lösung, hat sich das Personal beider Einrichtungen dafür ausgesprochen, jeweils als Gesamtteam zu wechseln. Diesem Wunsch stimmte die Stadt und die Lebenshilfe zu.

Kreis- und Landesjugendamt stimmten dem Konzept einer provisorischen oder auch dauerhaften Unterbringung in der Kita Schatzkiste zu.

Herstellung der Barrierefreiheit durch Anhebung des Geländes der Kita Leistadt

Der Höhenunterschied zwischen den beiden Gebäudeteilen beträgt 1,40 m. Eine Barrierefreiheit kann nach den geltenden Rechtsvorschriften in den Bestandsgebäuden nicht hergestellt werden; Treppen, Sanitärräume und das Außengelände sind nicht barrierefrei. Weiterhin fehlt es an Entfluchtungsmöglichkeiten und der Sammelplatz ist durch den steilen Fußweg nicht barrierefrei erreichbar. Eine Anhebung des Gebäudes wäre möglich, indem der ehemalige Anbau der Lebenshilfe abgerissen wird, die Fundamente erhöht werden und darauf ein Neubau entsteht.

Die Baukosten der Anhebung betragen 1.4 Mio. Euro. Hinzu kommen Kosten in Höhe von rund 900.000 Euro für die Auslagerung aller Kinder in Containern. Weitere Maßnahmen wäre der barrierefreie Anbau des Mehrzweckraums mit Flur und neuem Waschraum in Höhe von 550.000 Euro sowie weitere Maßnahmen der Barrierefreiheit in Sanitärräumen und im Außengelände in Höhe von 200.000 Euro. Die Baukosten zur Herstellung der Barrierefreiheit belaufen sich in der Summe auf 3.05 Mio. Euro. Die energetische Ertüchtigung des bestehenden Gebäudeteils ist weiterhin erforderlich und beläuft sich auf 600.000 Euro abzüglich der ZUG-Förderung in Höhe von 138.000 Euro. Somit würden die Gesamtbaukosten der Kita Leistadt rund 3.5 Mio. Euro betragen.

Weiterführung der Einrichtung mit getrennten Gebäudeteilen

Da eine Barrierefreiheit in den Bestandsgebäuden nicht ohne erheblichen Aufwand hergestellt werden kann, gab es Überlegungen, ob die Einrichtung mit getrennten Gebäudeteilen weitergeführt werden könnte. Vier mögliche Alternativen wurden ausgearbeitet, die in der Sitzung vorgestellt werden. Je nach Platzstruktur verliert die Stadt oder die Lebenshilfe Plätze.

Die Plätze müssten nach bedarfsplanerischer Sicht des Kreis- und Landesjugendamtes kompensiert werden. Für beide Träger kommen die erarbeiteten Alternativen nicht in Frage.

Weitere Fragestellungen im Entscheidungsprozess, ob z.B. ein schrittweiser Übergang der LH-Kinder in die Schatzkiste möglich sei, wurden überprüft und verworfen.

Am 11.10. starteten die Elternausschüsse der Kita Leistadt und der Kita Schatzkiste eine Online-Petition und sammelten Unterschriften, um den bisherigen Standort des integrativen Gemeinschaftskindergartens Leistadt zu erhalten.

Beteiligungen im Entscheidungsprozess

Im laufenden Entscheidungsprozess waren sich Stadt und Lebenshilfe als gemeinsamer Träger darüber einig, alle Beteiligten so rechtzeitig wie möglich einzubinden.

Im ersten Schritt wurde das Leitungsteam der Kita Leistadt und der Kita Schatzkiste eingebunden. Nach Abstimmung mit dem Kreis- und Landesjugendamt folgte die Beteiligung des Personalrates/Betriebsrates und eine Teilpersonalversammlung wurde durchgeführt. Im Anschluss daran wurde der Kitabeirat informiert und mit den Elternausschüssen beider Einrichtungen gab es zwei gemeinsame Sitzungen.

Alle Informationen und Überlegungen wurden von Trägerseite vorgestellt und offen mit den Elternausschüssen, den Kitabeiräten, dem Personal und dem Ortsbeirat Leistadt diskutiert. In der Gesamtproblematik gibt es weiterhin unterschiedliche Sichtweisen.

Entscheidung über die politischen Gremien

Aus diesem Grunde sollen die politischen Gremien eine Entscheidung treffen. Bau- und Entwicklungsausschuss, Sozialausschuss und Ortsbeirat Leistadt werden am 31. Oktober 2024 in einer gemeinsamen Sitzung in Form eines umfassenden Berichtes über die bisherigen Schritte im Entscheidungsprozess informiert. Eine Beschlussempfehlung soll dann an den Stadtrat gehen, der am 10.12.2024 darüber entscheiden wird.

Wesentliche Eckpunkte aus dem Entscheidungsprozess

Nachfolgende wesentliche Eckpunkte aus dem Entscheidungsprozess wurden durch die Verwaltung und Lebenshilfe zusammengetragen, die zur Beschlussempfehlung an die politischen Gremien führen:

- Der aktuelle bauliche Zustand des Gemeinschaftskindergartens Leistadt GbR und das Nutzungskonzept sind für den Betrieb einer integrativen Einrichtung nicht zukunftsfähig.
- Stadt und Lebenshilfe tragen die Verantwortung für die Gewährleistung der Sicherheit aller Kinder.
- Eine Barrierefreiheit sowohl innerhalb des Gebäudes als auch im Außengelände muss hergestellt werden. Dies gilt nach Vorgabe des Brandschutzes im Besonderen für Kinder unter drei Jahren und für die Kinder der Lebenshilfe mit Beeinträchtigungen.
- Eine energetische Sanierung des Gemeinschaftskindergartens Leistadt wird dringend empfohlen.
- Die Anhebung des Geländes mit Abriss und Neubau des ehemaligen Gebäudeteils der Lebenshilfe in Höhe von rund 3,5 Mio. Euro ist wirtschaftlich nicht zu vertreten. Nach der Anhebung ist die Barrierefreiheit hergestellt, die Raumverhältnisse sind jedoch weiterhin nicht optimal und verschlechtern sich; es fehlen weiterhin Funktionsräume.
- Die vier vorgestellten Alternativen kommen insbesondere aufgrund des Verlustes von Plätzen für beide Träger nicht in Frage; aus Sicht der Bedarfsplanungsbehörde müssten Plätze kompensiert werden.
- Die Ansprüche an die Sicherheit und Barrierefreiheit, die für inklusives Arbeiten benötigt werden, können nach Ansicht der Verwaltung und der Lebenshilfe aktuell nur am Standort Schatzkiste erfüllt werden.

Anlagen:

Bericht über die bisherigen Prozess-Schritte anlässlich der Begehung der Unfallkasse RLP mit den festgestellten Mängeln, insbesondere der fehlenden Barrierefreiheit sowie der geplanten energetischen Sanierung